



Konjunkturbericht

1. Halbjahr 2023



Inhalt

Konjunkturdaten im Überblick

Vorbemerkung	3
Handwerk Gesamtbetrachtung	4
Geschäftslage	5
Beschäftigtenentwicklung	6
Auftragsentwicklung	7
Betriebsauslastung	8
Umsatzentwicklung	9
Preisentwicklung Einkaufspreise	10
Preisentwicklung Verkaufspreise	11
Investitionstätigkeit	12

Konjunkturlage nach Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	14
Ausbaugewerbe	15
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	16
Kraftfahrzeuggewerbe	17
Nahrungsmittelgewerbe	18
Gesundheitsgewerbe	19
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	20

Konjunkturlage in den Landkreisen

Stadt Frankfurt (Oder)	22
Landkreis Barnim	23
Landkreis Märkisch-Oderland	24
Landkreis Oder-Spree	25
Landkreis Uckermark	26

Betriebsstatistik nach ...

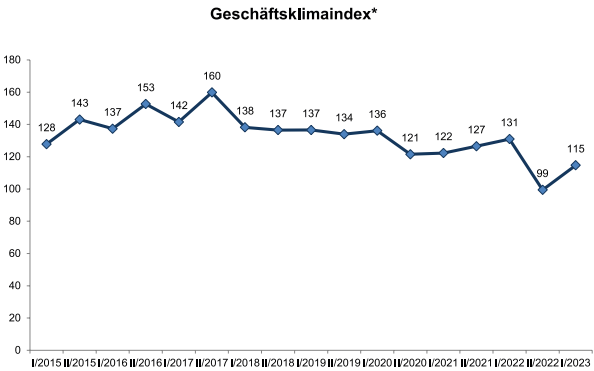
Handwerksgruppen	27
Anlagen der Handwerksordnung	27

Datentechnischer Hinweis:

Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Alle Angaben erfolgen in Prozent. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte gerundet. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung im Einzelfall nicht genau 100,0 % erreicht werden. Geringe Rundungsfehler bei der statistischen Auswertung und bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

Vorbemerkung

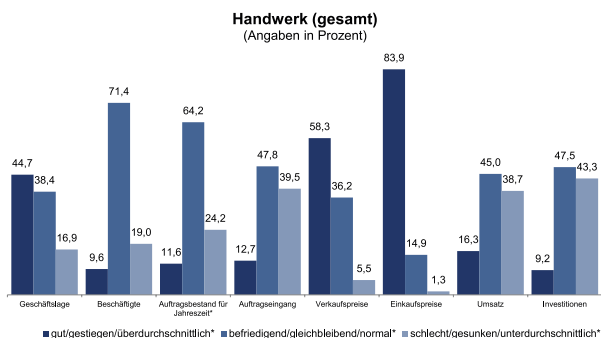
Zur Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg gehörten per 31.12.2022 11.471 Betriebe. Die Beteiligung an der Konjunkturbefragung im Frühjahr 2023 lag bei 13,3 % der befragten Betriebe.



*Geschäftsklimaindex im Handwerk = Mittelwert aus „guter“ und „befriedigender“ Geschäftslage, aktuell und erwartet

	gut / gestiegen	befriedigend / gleich geblieben	schlecht / gesunken
Geschäftslage	45	38	17
Erwartungen	21	61	18
Beschäftigung	10	71	19
Erwartungen	8	79	14
Umsatz	16	45	39
Erwartungen	25	49	26
Einkaufspreise	84	15	1
Erwartungen	78	21	1
Verkaufspreise	58	36	6
Erwartungen	52	44	4
Auftragseingang	13	48	40
Erwartungen	21	55	24
Investitionen	9	48	43
Erwartungen	8	54	38

Handwerk Gesamtbetrachtung

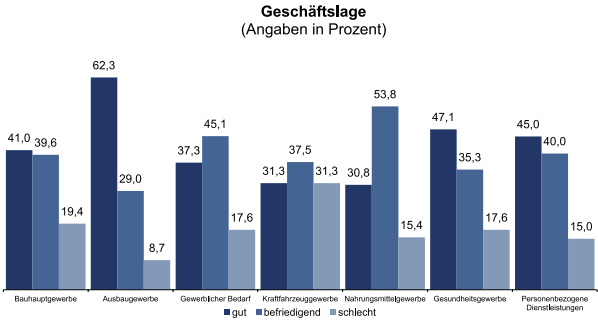


Die hohe Verbraucherpreisinflation, hohe Beschaffungs- und Lohnkosten und noch immer teils angespannte Lieferketten erschweren den Handwerksbetrieben den Geschäftsbetrieb. Im Gesamthandwerk berichten noch 45 % der Betriebe von einer guten Geschäftslage (VJ: 59 %), während 17 % (VJ: 7 %) diese als schlecht bewerten. Nur 21 % erwarten, wie allerdings im Frühjahr 2022 auch, in den nächsten Monaten bessere Geschäfte, 18 % (plus 9 Prozentpunkte) schlechtere. Der Geschäftsklimaindex erholt sich im Frühjahr gegenüber der Herbstschätzung 2022 um 16 auf 115 Punkte, liegt allerdings gegenüber der Frühjahreseinschätzung 2022 um 16 Zähler zurück. Die aktuellen durchschnittlichen Auftragsreichweiten werden abnehmend mit 11,2 Wochen angegeben. Der Indikator für den Auftragseingang verschlechtert sich auf minus 27 Zähler und zeigt einen spürbaren Nachfrageeinbruch an. Alle Gewerkegruppen weisen per Saldo sinkende Umsätze auf. Eine mehr als 70-prozentige Auslastung der Betriebskapazitäten erreichen aktuell lediglich 64 % der Befragten. Die Beschäftigungsentwicklung leidet weiter unter dem Mangel an verfügbaren Fachkräften und potenziellen Auszubildenden. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Handwerksbetrieben verharrt nahezu auf Vorjahresniveau.

Mit dem Frühjahr ist zwar von einer wirtschaftlichen Belebung im Handwerk auszugehen, aber diese dürfte eher zaghaft ausfallen und womöglich erst in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik gewinnen. Mit Ausnahme vorsichtig steigender Umsatz- und Auftragserwartungen sowie sinkender Einkaufspreise deuten die Annahmen der Betriebe für alle übrigen Konjunkturindikatoren auf eine eher stagnierende, wenn nicht sogar rückläufige Einschätzung für die kommenden Monate hin.

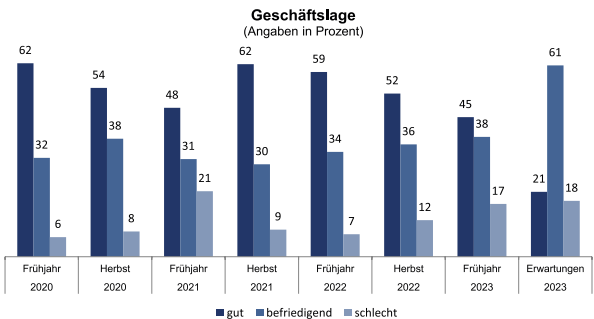
Ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor für Prognosen bleibt der weitere Verlauf des Ukraine-Krieges und seiner Folgen.

Geschäftslage

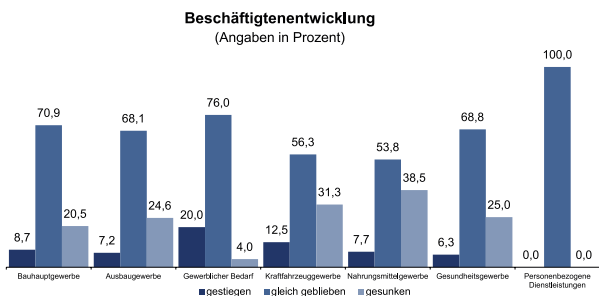


Positiver als vor einem Jahr bewerten die Personenbezogenen Dienstleistungsgewerke ihr Geschäftsumfeld, während sich in allen anderen Gewerkegruppen ein deutlicher Abwärtstrend gegenüber der Vorjahreseinschätzung zeigt. In den Bauhauptgewerken geht die Zahl der mit ihrer Geschäftslage zufriedenen Betriebe von 67 auf 41 % zurück. 19 % waren unzufrieden (VJ: 3 %). Weniger stark brechen die Geschäftslagebeurteilungen in den Ausbaugewerken ein. 62 % sind mit ihrer Geschäftslage zufrieden, damit 12 % weniger als vor einem Jahr. Bei den Kfz-Betrieben melden sowohl 31 % gute als auch schlechte Bewertungen. Damit sind 19 % mehr Kfz-Betriebe unzufriedener als noch vor einem Jahr.

Lediglich 21 % der Handwerksbetriebe erwarten in den nächsten 3 Monaten eine gute Geschäftslage, knapp jeder Fünfte eine schlechtere.

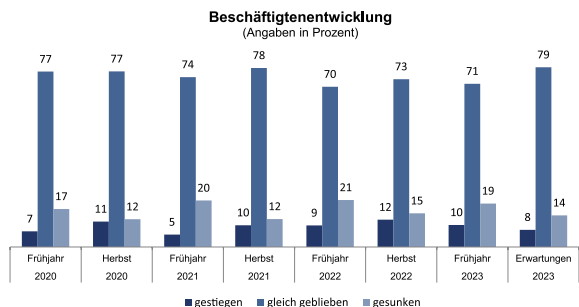


Beschäftigtenentwicklung



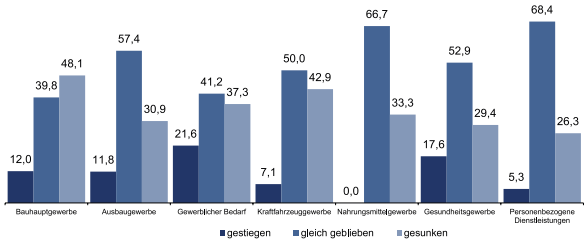
Wie im Frühjahr 2022 sinkt die Beschäftigung in den Handwerksbetrieben per Saldo. Erneut 10 % der Betriebe steigerten ihre Mitarbeiterzahlen, während 19 % weniger Personen beschäftigen (minus 2 %). Der Beschäftigungsindikator sinkt leicht um 2 Zähler auf minus 9 Punkte. Damit nimmt die Beschäftigung per Saldo in fast allen Gewerkegruppen ab, am deutlichsten im Nahrungsmittelgewerbe, saldiert um 31 %. Im Kfz-Gewerbe baut fast jeder dritte Betrieb Mitarbeiter ab. Zwei Gewerkegruppen berichten hingegen von einer besseren Beschäftigungssituation als noch vor einem Jahr. Einen reinen Beschäftigungszuwachs verzeichnen mit plus 20 % die Handwerke für den gewerblichen Bedarf. Eine hundertprozentige Beschäftigungsgarantie erteilen die Personenbezogenen Dienstleistungshandwerke.

Der Beschäftigungsindikator dürfte – saisonal untypisch – tendenziell weiter leicht sinken.



Auftragsentwicklung

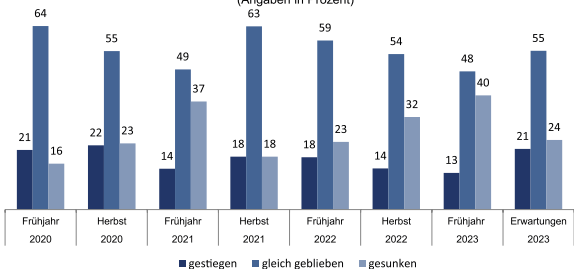
Entwicklung des Auftragseingangs
(Angaben in Prozent)



Zu verzeichnen ist ein Rückgang der Auftragsreichweiten im Gesamthandwerk von durchschnittlich 13,7 Wochen im Frühjahr 2022 und 12,3 Wochen im Herbst 2022, auf aktuell 11,2 Wochen. In den Bauhaupt- (14,1 Wochen) und den Ausbaugewerken (10,9 Wochen) sinkt die Auftragsreichweite leicht, während sie in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf auf 12,5 Wochen anstiegen, einem Plus von 3,2 Wochen in den letzten Monaten. Der Indikator für den Auftragseingang verschlechtert sich um 22 auf minus 27 Zähler und zeigt einen spürbaren Nachfrageeinbruch an. 13 % der Betriebe konnten zusätzliche Aufträge verbuchen (minus 5 %), 40 % eine geringere Auftragszahl (plus 16 %). Vor allem in den Bauhaupt- sowie den Kfz-Gewerken brechen die Auftragseingänge ein.

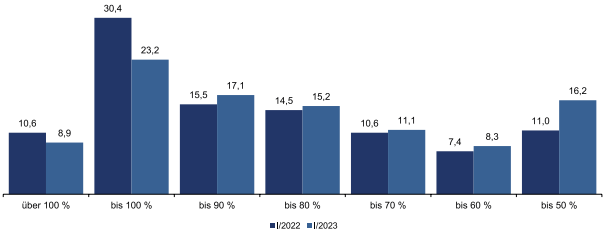
Die Handwerksbetriebe erwarten insgesamt eine Verbesserung der Auftragslage.

Auftragseingang
(Angaben in Prozent)



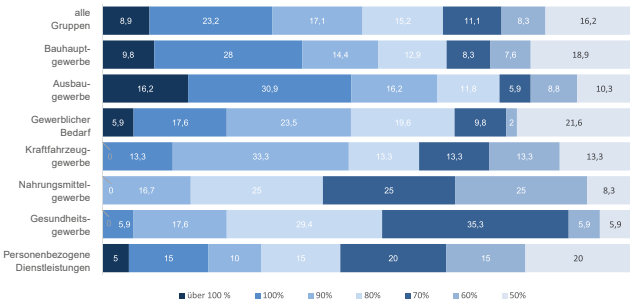
Betriebsauslastung

Betriebsauslastung im Vergleich zum Vorjahr
(Angaben in Prozent)



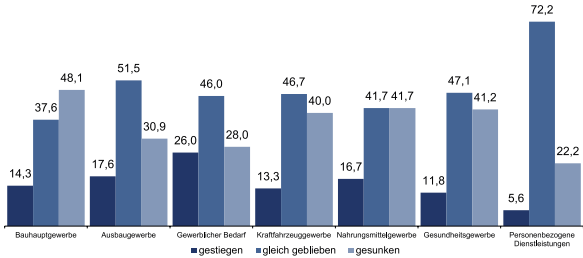
Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten hat im Berichtszeitraum weiter abgenommen. Eine mehr als 70-prozentige Auslastung der Betriebskapazitäten weisen aktuell lediglich 64 Prozent der Befragten aus. Dies bedeutet ein Minus von 7 % gegenüber der Vorjahreseinschätzung. Lediglich zwei Gewerkegruppen können die Auslastung ihrer Kapazitäten erhöhen. Mit einem Plus von 22 Zählern erreichen ca. 60 Prozent der Kfz-Betriebe eine mehr als 70-prozentige Auslastung ihrer Betriebskapazitäten. Die personenbezogenen Dienstleister steigern sich um 17 Zähler auf 45 %. Ein deutlicher Rückgang wird gegenüber dem Vorjahr hingegen mit minus 16 Zählern durch das Bauhauptgewerbe gemeldet. Nur noch 65 % erreichen eine Betriebsauslastung von mehr als 70 %. Immerhin 9 % der Betriebe weisen eine Auslastung von mehr als 100 % aus, im Wesentlichen getragen durch die Ausbaugewerke.

Entwicklung der Betriebsauslastung
(Angaben in Prozent)



Umsatzentwicklung

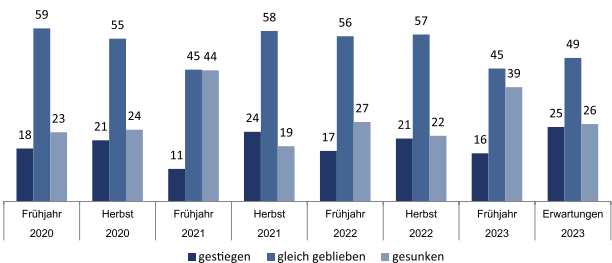
Umsatzentwicklung
(Angaben in Prozent)



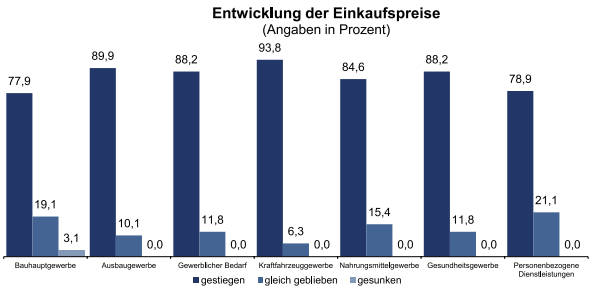
Die Umsatzentwicklung wird deutlich schlechter bewertet als vor einem Jahr. Der Umsatzindikator fällt um 13 Zähler auf minus 22 Punkte. Fast unveränderte 16 % der Betriebe melden steigende, allerdings 39 % sinkende Umsätze im Berichtszeitraum (minus 12 %). Die nominelle Betrachtung der Umsätze muss allerdings durch die hohen Preissteigerungsraten der letzten Monate relativiert werden. Die realen Umsätze dürften im 1. Quartal 2023 deutlich negativer ausgefallen sein. Per Saldo sind die Umsätze in allen Gewerkegruppen rückläufig, am wenigsten stark bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Den höchsten Umsatzeinbruch verzeichnen die Bauhauptgewerke. Der Mix aus steigenden Bau-, Finanzierungs- und Lebenshaltungskosten schlägt zunehmend auf die Nachfrage nach Bauleistungen zurück.

Der Umsatzindikator weist für die nächsten Monate kein Wachstum aus.

Umsatz
(Angaben in Prozent)

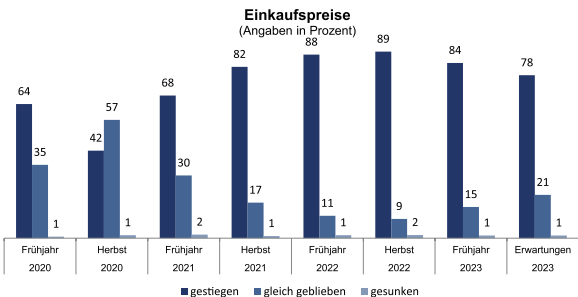


Preisentwicklung – Einkaufspreise



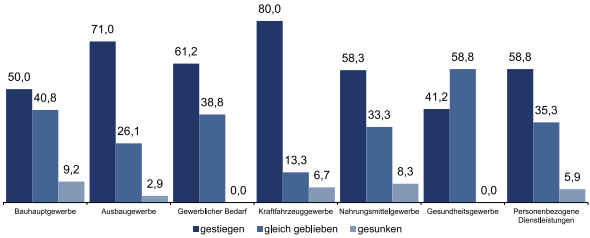
Die Belastungsfaktoren im Einkauf bewegen sich für die Handwerksbetriebe weiterhin auf hohem Niveau. Positiv stimmen allerdings die Strom- und Gaspreisbremsen, die den Betrieben die Kostenkalkulation bis April 2024 erleichtern. Auch führt die zuletzt einsetzende Entspannung bei den Verfügbarkeiten von Material und Rohstoffen zu einer positiven Bewertung der Preisentwicklung im Einkauf. Im Durchschnitt berichten 84 % der Betriebe von Preissteigerungen im Einkauf, demnach 4 % weniger als im Vorjahr. Wieder besonders von Preiserhöhungen betroffen sind mit ausgewiesenen 94 % die Kfz-Betriebe. Eine Entspannung der Einkaufspreise zeichnet sich hingegen zweistellig bei den Bauhauptgewerken und den energieintensiven Nahrungsmittelgewerken ab. Die Erwartungen der Betriebe fallen deutlich positiver aus als in der Herbstumfrage.

(Nur) noch 78 % erwarten aktuell eine weitere Preisdynamik im Einkauf, 13 % weniger als im Herbst.



Preisentwicklung – Verkaufspreise

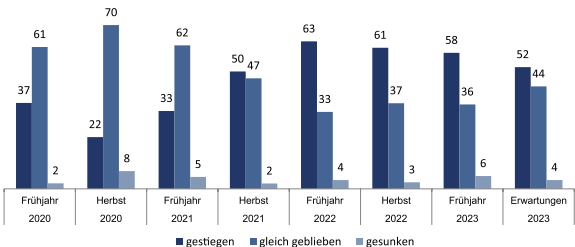
Entwicklung der Verkaufspreise
(Angaben in Prozent)



Die Preisdynamik im Verkauf hat im Verlauf der letzten Monate zunehmend an Breite gewonnen und sich auf Höchstständen eingependelt. Infolge der nach wie vor hohen Energie-, Beschaffungs- und Lohnkosten steigen die Absatzpreise in den Betrieben des Handwerks erneut kräftig an. 58 % der Betriebe berichten von Preisanhebungen (minus 5 % gegenüber dem Vorjahr), weiterhin nur 6 % von Preissenkungen. Vor allem in den Kfz- und Ausbaugewerken, den Handwerken für den gewerblichen Bedarf sowie den Personenbezogenen Dienstleistungshandwerken werden die Absatzpreise gegenüber dem Vorjahr teils deutlich angehoben.

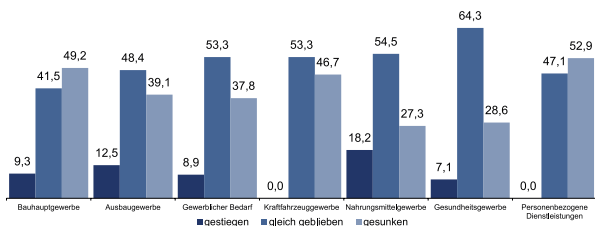
In Erwartung sinkender Inflationsraten und damit der Belebung des Konsumklimas – ein Effekt, der sicher auch auf die staatlichen Preisbremsen zurückzuführen wäre – wird die Entwicklung der Verkaufspreise moderat rückläufig eingeschätzt.

Verkaufspreise
(Angaben in Prozent)



Investitionstätigkeit

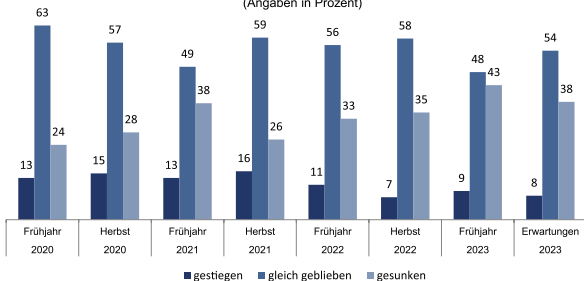
Entwicklung der Investitionen
(Angaben in Prozent)



Das Investitionsverhalten der Handwerksbetriebe bleibt aufgrund der verschlechterten Rahmenbedingungen zurückhaltend. Lediglich 9 % (minus 2 %) haben ihre Investitionen ausgeweitet. Hingegen haben 43 % (plus 11 %) ihre Investitionsaufwendungen gekürzt. Der Investitionsklimaindikator verbleibt mit minus 34 Punkten deutlich im negativen Bereich (minus 13 Zähler). Alle Handwerksbranchen haben im Berichtszeitraum per Saldo weniger investiert.

Neue Investitionen werden deutlich seltener geplant. Der Anteil der Betriebe, die in naher Zukunft investieren wollen, liegt bei lediglich 8 %. Auch im Vergleich der letzten Jahre ist die aktuelle Investitionsbereitschaft rückläufig. Zukunftsorientierte Investitionen, etwa für energieeffizientere Abläufe oder die Digitalisierung von Geschäftsprozessen, werden weitestgehend verschoben.

Investitionen
(Angaben in Prozent)



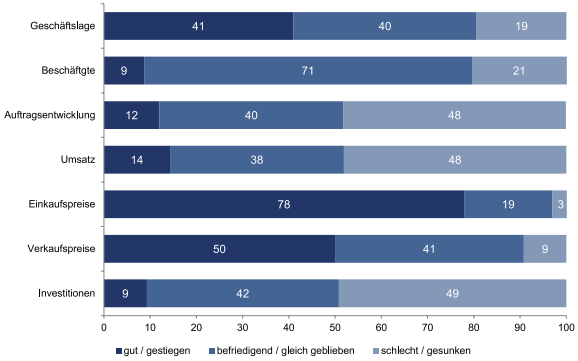
Konjunkturlage nach Handwerks- gruppen



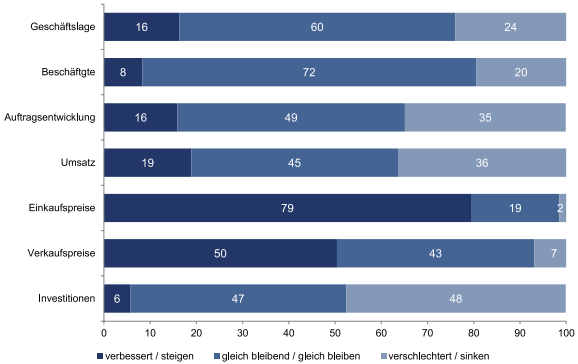
Bauhauptgewerbe

(Dachdecker, Gerüstbauer, Maurer und Betonbauer, Straßenbauer, Zimmerer)

Frühjahr 2023



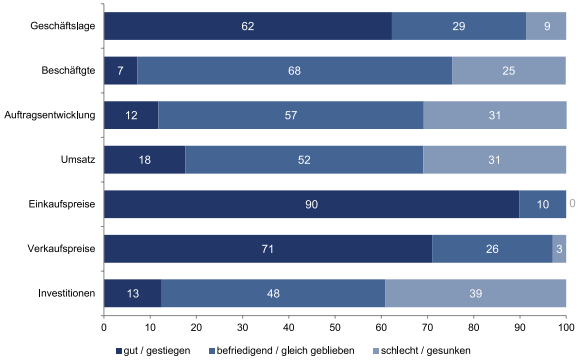
Erwartungen



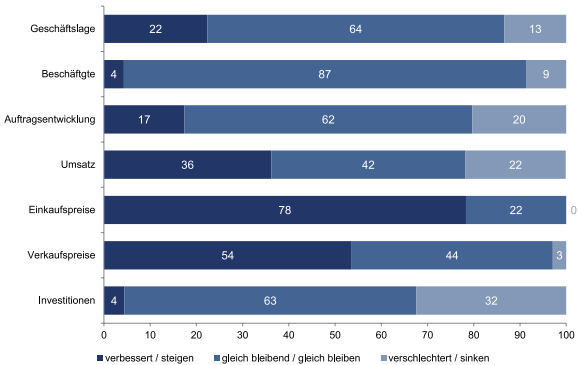
Ausbaugewerbe

(Elektrotechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser, Installateur und Heizungsbauer, Klempner, Maler und Lackierer, Raumausstatter, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Stuckateure, Tischler)

Frühjahr 2023



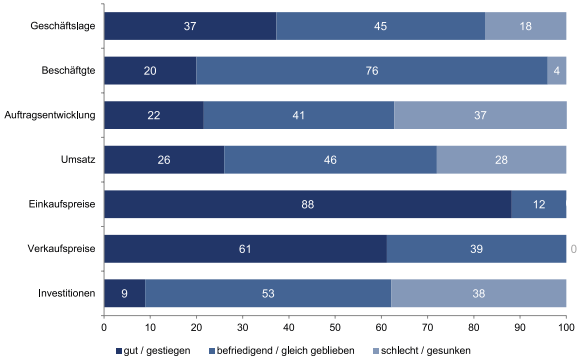
Erwartungen



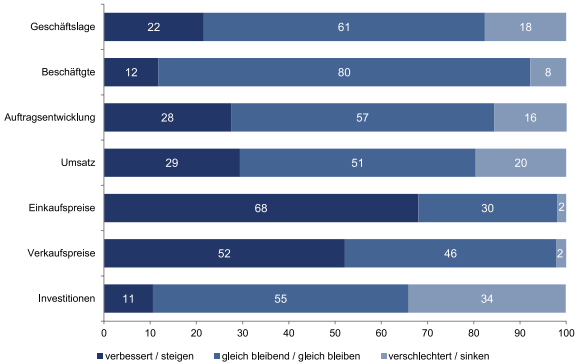
Handwerke für den gewerblichen Bedarf

(Elektromaschinenbauer, Feinwerkmechaniker, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Kälteanlagenbauer, Landmaschinenmechaniker, Metallbauer, Modellbauer, Schilder- und Lichtreklamehersteller)

Frühjahr 2023



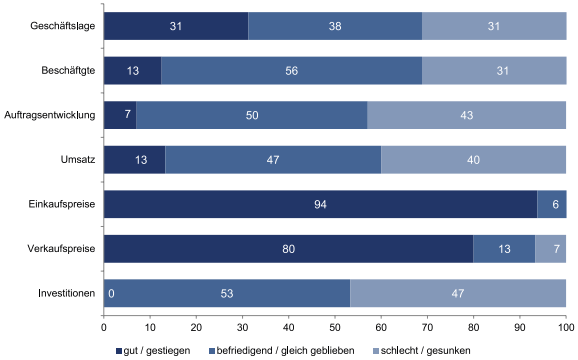
Erwartungen



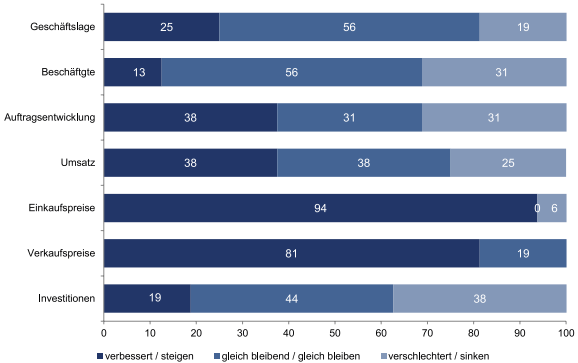
Kraftfahrzeuggewerbe

(Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)

Frühjahr 2023



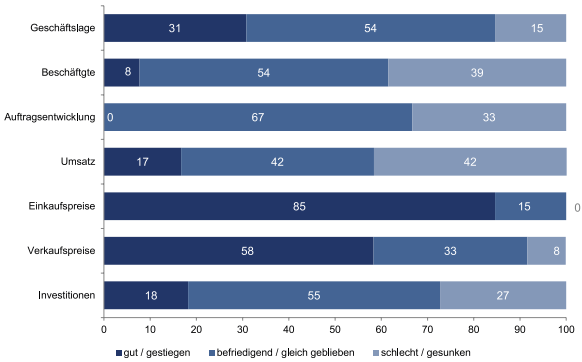
Erwartungen



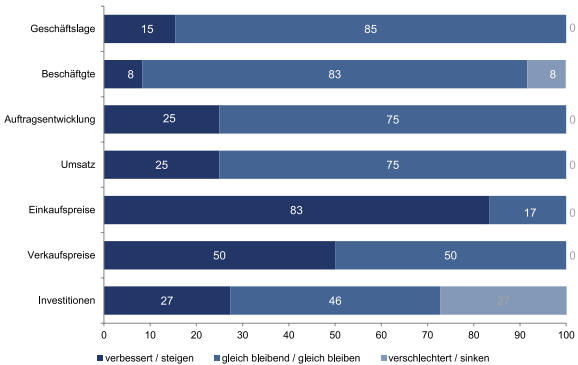
Nahrungsmittelgewerbe

(Bäcker, Fleischer, Konditoren)

Frühjahr 2023



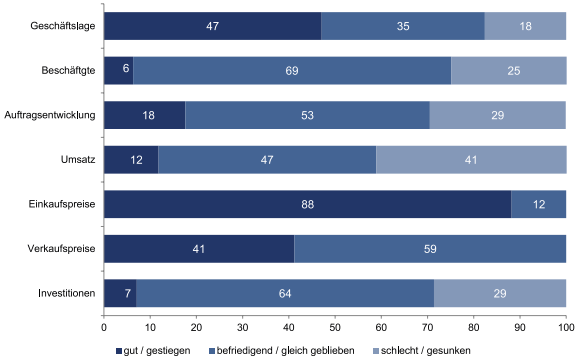
Erwartungen



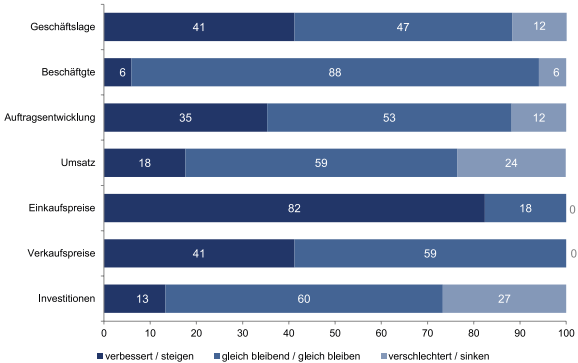
Gesundheitsgewerbe

(Augenoptiker, Hörakustiker, Orthopädieschuhmacher,
Orthopädietechniker, Zahntechniker)

Frühjahr 2023



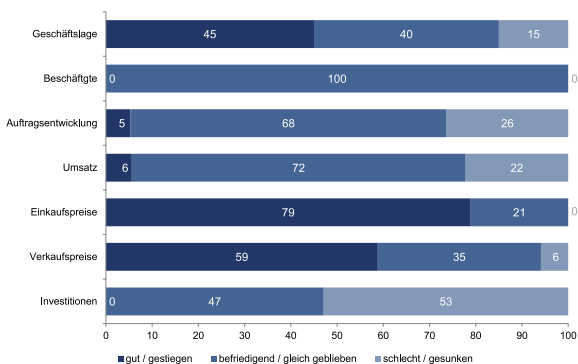
Erwartungen



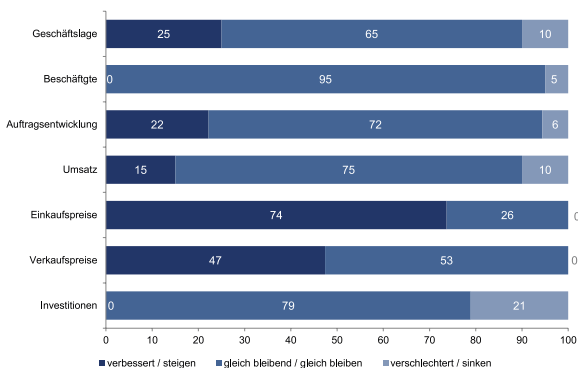
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

(Fotografen, Friseure, Kosmetiker, Maßschneider, Schuhmacher, Textilreiniger, Uhrmacher)

Frühjahr 2023



Erwartungen

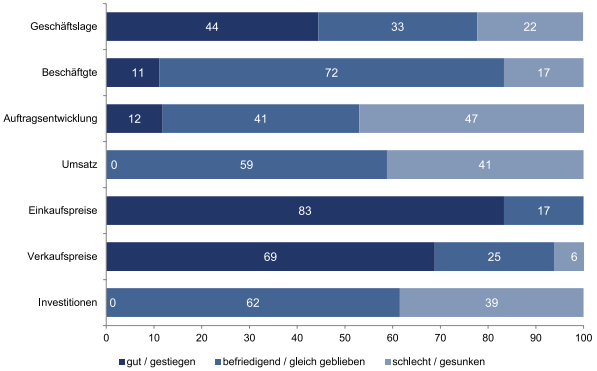


Konjunkturlage in den Landkreisen

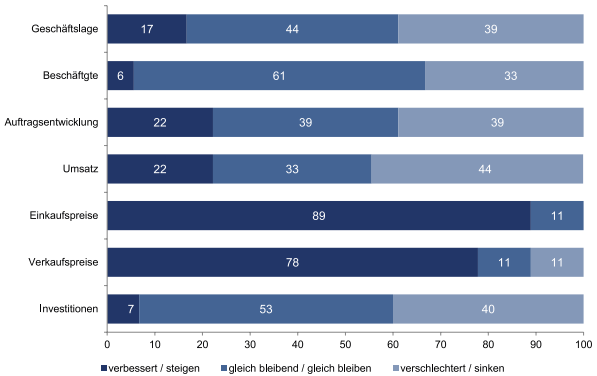


Stadt Frankfurt (Oder)

Frühjahr 2023

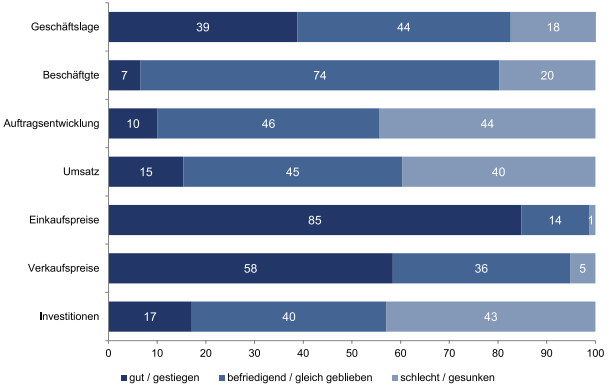


Erwartungen

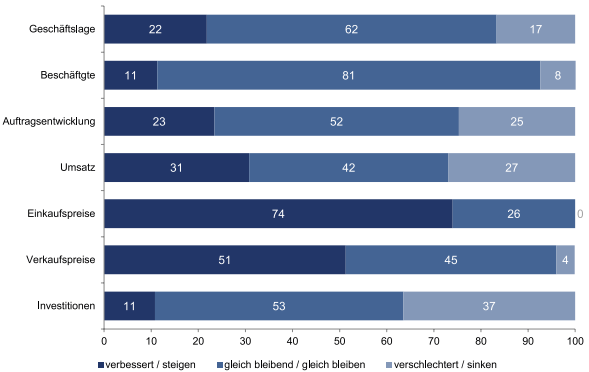


Landkreis Barnim

Frühjahr 2023

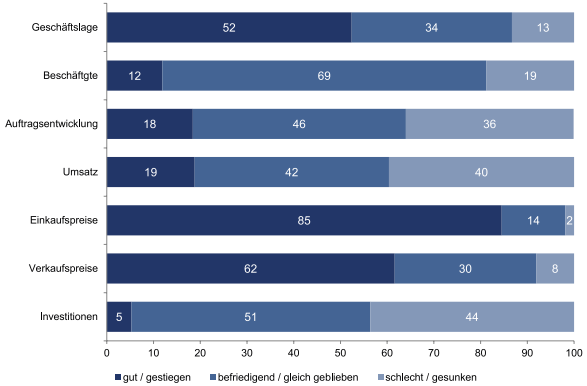


Erwartungen

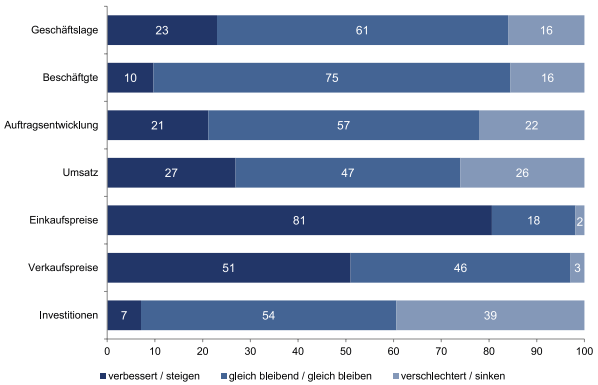


Landkreis Märkisch-Oderland

Frühjahr 2023

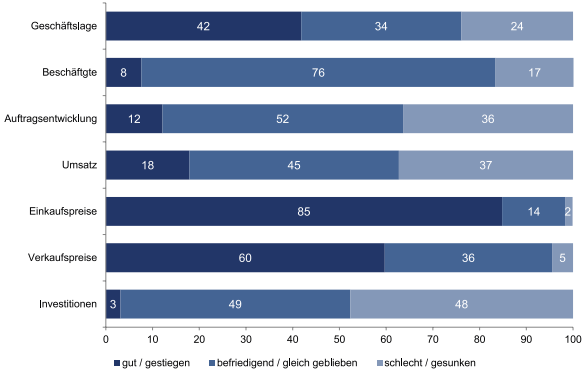


Erwartungen

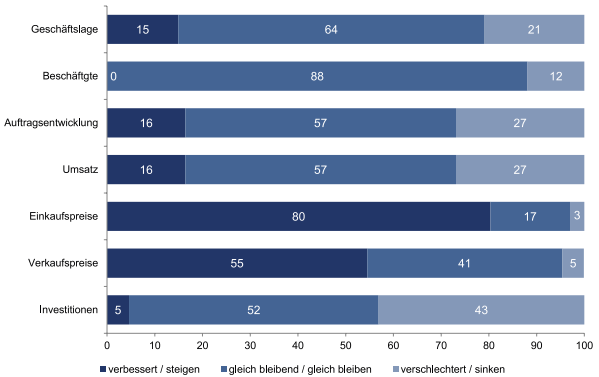


Landkreis Oder-Spree

Frühjahr 2023

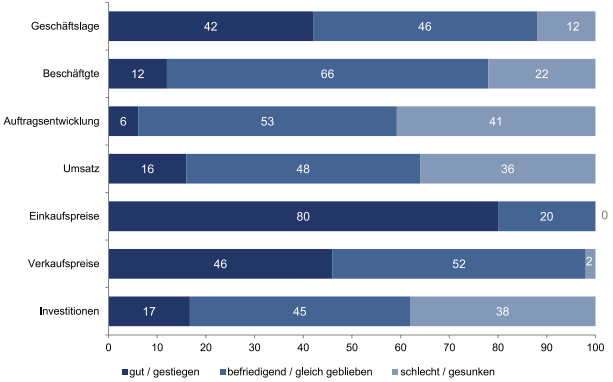


Erwartungen

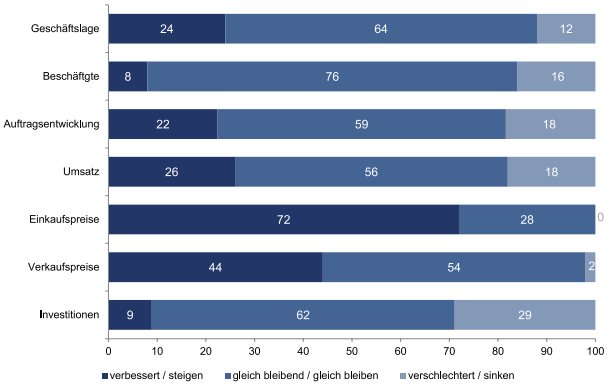


Landkreis Uckermark

Frühjahr 2023



Erwartungen



Betriebsstatistik nach ...

Handwerksgruppen

	Bestand 01.01.2022	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 31.12.2022	Veränderung in %
Gesamt	11555	654	738	11471	-0,7
Bauhauptgewerbe	1898	130	118	1910	0,6
Ausbaugewerbe	5147	190	287	5050	-1,9
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1205	124	95	1234	2,4
Kraftfahrzeuggewerbe	893	28	42	879	-1,6
Nahrungsmittelgewerbe	212	10	23	199	-6,5
Gesundheitsgewerbe	158	6	7	157	-0,6
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	2042	166	166	2042	0,0

Anlagen der HwO

	Bestand 01.01.2022	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 31.12.2022	Veränderung in %
Gesamt	11555	654	738	11471	-0,7
Anlage A	8.150	255	433	7.972	-2,2
Anlage B1	2.341	312	218	2.435	3,9
Anlage B2	1.034	87	86	1.035	0,1
Anlage AeT	30	0	1	29	-3,4

Der Konjunkturbericht steht zum
Download unter: www.hwk-ff.de.

Für Fragen zum Bericht wenden Sie sich bitte an die
Abteilung Gewerbeförderung der Handwerkskammer
Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.



Ansprechpartnerin:

Astrid Köbsch
Leiterin Gewerbeförderung
Telefon: 0335 5619-125
astrid.koebisch@hwk-ff.de

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Region Ostbrandenburg
Bahnhofstraße 12
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 5619-0
Telefax 0335 535011
info@hwk-ff.de
www.hwk-ff.de